

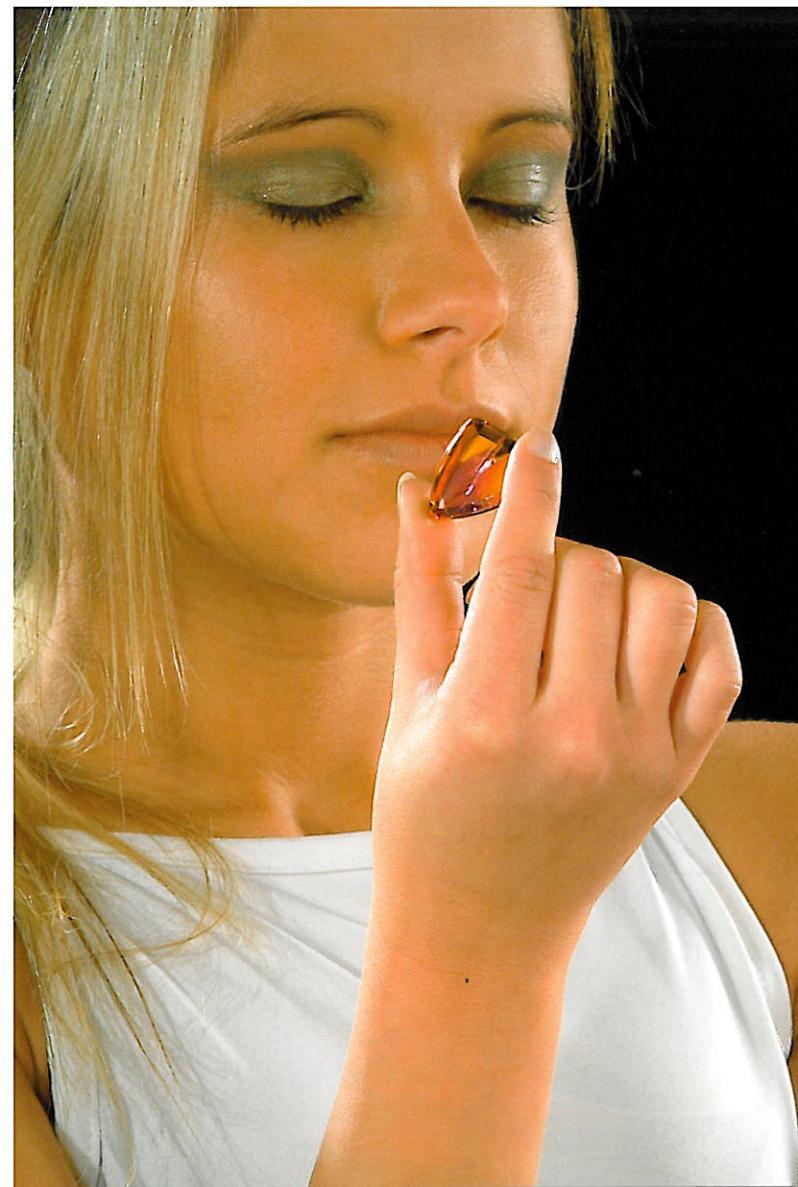


## **36. Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2005**

## **17. Deutscher Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2005**

Am Freitag, 21. Oktober 2005, tagte die Jury für den „36. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2005“ und den „17. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2005“ im

Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein. Der Dank gilt den Förderern – insbesondere dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz – für ihre großzügige Unterstützung.



## 1. Preis

Urkunde und 4 000 EUR

Preisträger: Hans Jürgen Druglat, 55758 Oberwörresbach

### Flakon aus Amethrin, Rutilquarz und Gelbgold

Keine Diskussion gab es innerhalb der Jury bei der Vergabe des diesjährigen ersten Preises im Hauptwettbewerb: Dieser Flakon aus Edelstein ist nach dem einhelligen Votum der Juroren die überragende Wettbewerbsarbeit. Der Preisträger hat – so die Jury – durch die gewählte weiche und anschmiegende Form des Rutilquarzes dem Stein jegliche Schwere genommen und ein ästhetisch wunderschönes, gar betörendes und sinnliches Edelsteinobjekt geschaffen. Nicht nur der haptische Aspekt oder mit anderen Worten das „Fühl- und Tasterlebnis“ überzeugte, sondern auch die Einbettung des im Verborgenen liegenden Duftes, der sich erst beim Öffnen des Flakonverschlusses in Form eines stilisierten Herzens aus Amethrin entfaltet. In handwerklich und gestalterisch perfekter Weise wird damit das Wettbewerbsthema vorzüglich getroffen.

Doch auch der Preisträger soll zu Worte kommen: „Ein Symbol für alle Sinne ist die Liebe. Das stilisierte Herz als Symbol für die Liebe bringt dies mit Farbe, Duft, Form und Freude am Leben in diesem Flakon zum Ausdruck!“



Thema des „36. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises Idar-Oberstein 2005“ war:

## „Mit allen Sinnen“

Verlangt wurde und im Vordergrund stand die Edelstein-gestaltung. Erlaubt waren ungefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück (hier durften nur Edelmetalle verwendet werden), das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur. Die Verwendung von Synthesen war nicht zugelassen. Die Jury hat folgende Preise vergeben:

## 2. Preis

Urkunde und 2 500 EUR

Preisträger: Thomas Stoffel, 55758 Stipshausen

### Edelsteinobjekt aus Bergkristall

Die Jury lobte beim zweiten Preis insbesondere die schier unendlichen spielerischen Variationsmöglichkeiten, die dieses Objekt aus reinstem Bergkristall eröffnet. Beeindruckt zeigte sich die Jury auch von der perfekten und reizvollen Edelsteinbearbeitung. Die hohe Schleifkunst ermöglicht es dem Betrachter, immer neue Lichtreflexe und ein faszinierendes Spiel von Licht und Schatten zu erleben. Der Preisträger beschreibt seine Arbeit mit den Worten: „Jede der fünf Bergkristallscheiben steht für einen der fünf Sinne. Sind alle Scheiben mit der polierten Bohrung nach unten ausgerichtet, so dass man hindurch blicken kann, ergibt sich ein Zusammenspiel der Sinne. Durch Verdrehen oder Vertauschen der einzelnen Bergkristallscheiben bildet sich immer wieder ein neues Bild der Sinne. Der reine Bergkristall steht für die Klarheit der Sinne, die polierte Bohrung und der konkave Schliff für den Sinneswandel.“ Die Jury entschied einstimmig.



### 3. Preis

Urkunde und 1 500 EUR

Preisträger: Florian Schmidt, 54483 Kleinich

#### Ring aus Chalcedon

„Ein wunderschön gestalteter Ring, der sich auch gut tragen lässt. Da kein Widerstand fühlbar ist, verschmilzt der Ring gleichsam mit der Hand und lässt ein 'Wohlfühlgefühl' entstehen“ – so die Beurteilung der Jury.

„Fühlring“ hat der Preisträger seine Arbeit genannt und lässt uns hierzu wissen:

„Der Ring bekommt durch die Verschränkung der Seiten eine zusätzliche Raumausdehnung, welche ihn optisch schwerer erfassbar macht. Für die haptische Wahrnehmung ist diese Irritation nicht vorhanden, da sie der Linienführung folgt und 'nur' den harmonischen Verlauf wahrnimmt.“

Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



### Belobigung

Urkunde und 500 EUR

Preisträger: Michael M. Dyber, Rumney, NH 03266, USA

#### Geschliffener und gebohrter Citrin

Philosophisch beschreibt der Preisträger seine Arbeit:

„Der feine Citrin – um dem Auge zu schmeicheln

Die fließende Form – um die Seele zu beruhigen

Die Tiefe der Gravur – um den Geist zu fesseln

Mit allen Sinnen – Willkommen“

Die Jury honorierte bei dieser Wettbewerbsarbeit neben dem Erlebnis der „erfühlbaren Formen“ insbesondere, dass dieser ungewöhnlich gestaltete Edelstein zu einer Entdeckungsreise einlädt. Er ist wie ein Handschmeichler mit kleinen Überraschungen. Kleine Bohrkanäle im Innern des Steins, die man erst beim näheren Hinsehen erkennt, strahlen nach außen und ziehen den Betrachter in ihren Bann, so die Beurteilung der Jury, die einstimmig entschied.



### Belobigung

Urkunde und 500 EUR

Preisträger: Jörg Stoffel, 55758 Stipshausen

#### Miniaturskulptur aus Bergkristall

Nach Ansicht der Jury handelt es sich bei dieser Arbeit um ein „stilles Stück“, nicht unbedingt spektakulär, aber bei näherem Hinsehen durchaus reizvoll, sinnlich und einen vorsichtigen Umgang fordernd. Gerade der Tastsinn wird angesprochen; mit der runden Seite könnte man sich auf angenehme Weise massieren lassen, während der Gegenpol, die filigran herausgearbeitete Bergkristallspitze eher zum Reizen eignet – so die Jury. Der Preisträger sieht in der nach außen führenden Spitze einen Sensor für einströmende Sinneswahrnehmungen, die in das Innere des Kristalls geleitet werden. Die Jury entschied auch hier einstimmig.



## 1. Preis

Urkunde und 1 500 EUR

Preisträgerin: Antje Kloss, 66629 Freisen/Oberkirchen

### Anhängerschmuck aus Achat, Holz und Aluminium, beide schwarz beflockt

Nach Meinung der Jury handelt es sich bei diesem gut tragbaren Achatanhängerschmuck um eine sehr kreative, authentische und konzeptionell überzeugende Arbeit, mit der das gestellte Thema hervorragend umgesetzt wurde. Inspiriert wurde die Preisträgerin von den „Tintenklecksbildern“, bei denen ein Tintenklecks auf einem Blatt Papier durch Zusammenfalten eine Spiegelung erfährt und hierbei bizarre Klecksbilder entstehen. „Jeder entdeckt – so die Preisträgerin – etwas anderes in den Klecksbildern und erschafft sich so seine eigene Traumwelt, in der viel Platz für eigene Phantasien entsteht.“ Die spiegelgleichen Achatsteine wecken nach Ansicht der Jury Kindheitserinnerungen, wobei auch die harmonische Kombination der verwendeten Materialien und die Farbgestaltung positiv bewertet wurden. Die Form der sechs Kettenglieder stellt zudem eine Rückführung der Formen der Achatplatten zum Ausgangspunkt, dem Tintenklecks, dar. Durch das Beflocken der Außenkonturen sowohl der Achatplatten als auch der Kettenglieder aus Holz entsteht zudem ein Kontrast von glatt und hart zu flauschig und weich. Die Jury entschied einstimmig.



Thema des „17. Deutschen Nachwuchswettbewerbes für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2005“ war:

## „Traumwelten“

Verlangt wurde und im Vordergrund stand die Edelstein-gestaltung. Erlaubt waren ungefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück, das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur. Die Verwendung von Synthesen war zugelassen. Die Jury hat folgende Preise vergeben:

## 2. Preis

Urkunde und 1 000 EUR

Preisträgerin: Silke Zimmermann, 75378 Bad Liebenzell

### Edelsteinobjekt aus Schneeflockenobsidian und Silberspiralen

Beim zweiten Preis des Nachwuchswettbewerbes steht die „Edelsteingestaltung“ im Zentrum einer „abstrakten und dennoch phantastisch traumhaften Andeutung, die jeder in seiner Phantasie weiterentwickeln kann“, so die Beurteilung der Jury. Die Wettbewerbsarbeit besticht durch eine harmonische Ausstrahlung, ihr Bewegungsspiel und den Wechsel von Licht und Schatten. Die Verwendung des Schneeflockenobsidians hat für die Preisträgerin eine besondere Bedeutung: „Er erinnert mich in seiner Grundfarbe Schwarz an Tiefe – im Sinne des Schlafes und der Nacht. Durch die Schneeflockenstruktur des Steins bekommt er gleichzeitig etwas Leichtes und Schwebendes, vergleichbar mit Gedanken und Träumen.“ Mit dem im Zentrum angeordneten Stein der Wettbewerbsarbeit werden nach der Beschreibung der Preisträgerin zudem Gesichtsprofile im ruhenden und schlafenden Zustand dargestellt. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



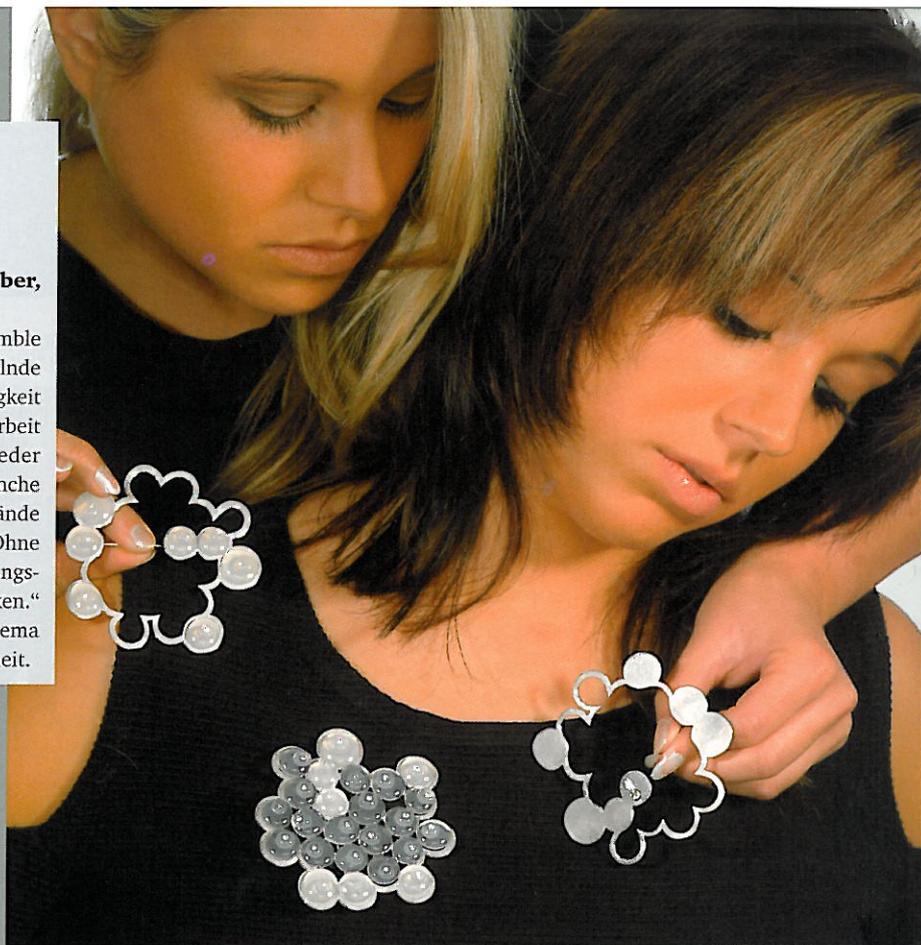
### 3. Preis

Urkunde und 500 EUR

Preisträgerin: Bernadett Kern, 75417 Mühlacker

#### Drei Broschen aus Silber, teils geschwärzt, Schmelzkleber, Diamant und Swarovski-Kristallen

Eine poesie- und phantasievolle Arbeit, die an ein üppiges Ensemble von Mondsteinen erinnert, die in ihrem Inneren kleine funkelnde Schätze in sich bergen, so das Urteil der Jury, die auch die Leichtigkeit und Verspieltheit dieser Broschen lobte. Mit ihrer Wettbewerbsarbeit verbindet die Preisträgerin verschiedene Kernaussagen: „Jeder Mensch hat Träume, der eine mehr, der andere weniger. Manche Träume erfüllen sich, während andere durch irgendwelche Umstände zerstört werden oder aber auch nur mit der Zeit verblasen. Ohne Träume kann der Mensch jedoch nicht leben. Wenn alles hoffnungs- und aussichtslos erscheint, können Träume kleine Wunder bewirken.“ Die Jury fand auch mit dieser Arbeit das gestellte Wettbewerbsthema gut getroffen und entschied auch hier mit großer Stimmenmehrheit.



### Belobigung

Urkunde und 250 EUR

Preisträgerin: Antje Kloss, 66629 Freisen/Oberkirchen

#### Anhängerschmuck aus Achat und Kunststoff

Nach Meinung der Jury trifft diese Arbeit der schon mit dem ersten Preis ausgezeichneten Preisträgerin die gestellte Thematik ausgezeichnet. Traumwelten eröffnen sich. Nicht nur schöne Träume, sondern auch Alpträume finden in dieser reizvollen und spannungsgeladenen Arbeit ihre Andeutung. Die Gestaltung überzeugte die Jury ebenso wie die gute Tragbarkeit. Inspiriert wurde die Preisträgerin auch bei dieser Arbeit von den „Tintenlecksbildern“. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.

### Belobigung

Urkunde und 250 EUR

Preisträgerin: Hanna Tochtermann, 67346 Speyer

#### Anhängerschmuck aus Filzschnur mit Bergkristall und Silber

Die Jury honorierte bei dieser Wettbewerbsarbeit den Versuch, eine neuartige gestalterische Form mit einer Doppelkugel aus klarem Bergkristall zu integrieren, die in einem Spannungsverhältnis zu dem schier undurchdringlichen Filz steht. „Am Tag hängt die Nacht“ lautet der Beitrag der Preisträgerin zum Thema „Traumwelten“. Die verwendeten Materialien sollen Gegensätzlichkeiten aufzeigen, Spannung erzeugen. Weich gegen hart, Klarheit gegen Verwirrung. „Die Verbindung ergibt sich aus den Steinen, denn egal, ob wach oder träumend, wir sind immer wir selbst, ausgestattet mit einer Wahrnehmungsfähigkeit, die leicht zu täuschen ist,“ so die Preisträgerin tiefgründig. Wiederum entschied die Jury mit großer Stimmenmehrheit.



## Das Jury-Team setzte sich wie folgt zusammen:

### **Prof. Ute Eitzenhöfer**

Professorin für Edelsteindesign an der Fachhochschule Trier, Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign in Idar-Oberstein

### **Mirjam Ariane Ginsberg**

Goldschmiedin, Basel

### **Anja Heiden**

Prokuristin, Juwelier Wempe, Hamburg

### **Hans Jürgen Machwirth**

Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein

### **Hans-Ulrich Pauly**

Edelsteingraveurmeister, Idar-Oberstein

### **Jörg F. Zimmermann**

Freischaffender Bildender Künstler und Glasgestalter, Uhingen

## Als Beobachter ohne Stimmrecht nahmen an den Beratungen der Jury teil:

### **Ursel Haggoney**

Fachzeitschrift „Uhren Juwelen Schmuck“

### **Inge Priebe**

Fachzeitschrift „GZ Goldschmiede Zeitung“

### **Elke und Hans Schöner**

Fachzeitschrift „FZ für Uhren, Schmuck und Accessoires“

## Die beiden Wettbewerbe stellten sich wie folgt dar:

Insgesamt wurden bei den Wettbewerben 72 Arbeiten eingereicht. Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis wurden 51 Arbeiten von 35 Teilnehmern eingesandt (16 Damen, 19 Herren). Beim Nachwuchswettbewerb waren 21 Arbeiten zu bewerten (19 Teilnehmerinnen). Die Teilnehmer/innen der Wettbewerbe kamen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südkorea, den USA. Auf Grund der hohen Qualität der eingereichten Arbeiten hat die Jury sich dazu entschlossen, bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den vergebenen Preisen Belobigungen auszusprechen.



Foto: Hosser, Idar-Oberstein

Die Jurymitglieder (v. l.): Jörg F. Zimmermann, Prof. Ute Eitzenhöfer, Anja Heiden, Mirjam Ariane Ginsberg, Hans Jürgen Machwirth, Hans-Ulrich Pauly

Die Preisverleihung fand am Freitag, 25. November 2005, in der Göttenbach-Aula, 55743 Idar-Oberstein, statt. Die Veranstaltung moderierte Michael Klar. Musikalisch umrahmt wurde sie durch die Band „KICK BACK“.

Der stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V., Rolf Goerlitz, überreichte gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein, Hans Jürgen Machwirth, und dem Moderator, Michael Klar, die Urkunden und Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger.

Anschließend baten die Stadt Idar-Oberstein und die Kreissparkasse Birkenfeld zu einem Empfang.

Für die Öffentlichkeit werden alle zum „36. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2005“ und zum „17. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2005“ eingereichten Arbeiten vom 03. bis 05.12.2005, im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein ausgestellt.

Im Anschluss an o. g. Ausstellung werden die preisgekrönten Arbeiten noch auf weiteren Ausstellungen gezeigt, u. a. bei der Inhorgenta in München vom 17.02. bis 20.02.2006 sowie voraussichtlich bei der „Original Tucson Gem Show“ in Tucson, Arizona, USA, in der Zeit vom 31.01. bis 05.02.2006.

Eine weitere Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten sowie der Wettbewerbsarbeiten, die bei der Jurierung bis in die letzten Runden kamen, findet in der Zeit vom 09.03. bis 24.03.2006 in der Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule Pforzheim statt.

## Beide Wettbewerbe wurden von den nachfolgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:

### **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau**

Rheinland-Pfalz

### **Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein**

Stadt Idar-Oberstein, Idar-Oberstein

### **Harald Schwardt, Versicherungsmakler GmbH, Idar-Oberstein**

alea design GmbH, Leisel

Carl Fr. Arnoldi GmbH, Idar-Oberstein

Emil Becker, Kirschweiler

Richard Hans Becker, Idar-Oberstein

Bito-Lagertechnik Bittmann GmbH, Meisenheim

Biehl, Fried & Sieger, Idar-Oberstein

Commerzbank AG, Idar-Oberstein

Deutsche Bank AG, Idar-Oberstein

Deutsche Gemmologische Gesellschaft e. V., Idar-Oberstein

Elisabeth-Stiftung des DRK, Birkenfeld

Engel + Co., Idar-Oberstein

Karl Faller, Kirschweiler

Förderverein der Edelsteingraveure e. V., Idar-Oberstein

Herbert Fürstenberg, Idar-Oberstein

Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein

Walter Goerg GmbH + Co. KG, Veitsrodt

Groh + Ripp, Idar-Oberstein

Manfred Grub, Idar-Oberstein

Hans-Dieter Haag, Idar-Oberstein

Lothar Haag GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein

Gustav O. Hahn oHG, Idar-Oberstein

Ph. Hahn Söhne, Idar-Oberstein

Idema GmbH, Idar-Oberstein

Herbert Klein KG, Idar-Oberstein

Hans Dieter Krieger, Idar-Oberstein

Hermann Lind II, Idar-Oberstein

August Mayer e. K., Idar-Oberstein

Heinz Mayer oHG, Idar-Oberstein

Medidia GmbH, Idar-Oberstein

Tom Munsteiner, Stipshausen

Nahe-Zeitung, Idar-Oberstein

Nebert GmbH, Kirschweiler

Hans-Ulrich Pauly, Idar-Oberstein

Julius Petsch jr., Idar-Oberstein

Pohl • Ziemer • Becker • Hey • Huber,

Idar-Oberstein

Progem Marketing GmbH, Idar-Oberstein

A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein

Herbert Stephan KG, Frauenberg

Paul Steuer, Inh. Wolfgang Kamperdick,

Kirschweiler

Victoria Versicherung AG, Frankfurt/Main

Volksbank-Raiffeisenbank Naheland eG,

Idar-Oberstein

Emil Weis, Kirschweiler

W. Constantin Wild & Co., Idar-Oberstein

Paul Wild, Kirschweiler

Wild & Petsch GmbH, Kirschweiler

Kurt Ziemer, Port, Schweiz

Wolff & Kaucher, Idar-Oberstein